



Sehr unterschiedliche Persönlichkeiten, die alle das Thema CSR verbindet: Jobst Wierich (TSV Bayer Dormagen), Wolfgang Grupp (Trigema), Jürgen Steinmetz (Allgemeiner Vertreter des Landrates Rhein-Kreis Neuss), Jutta Zülow (Zülow) und Bernd Brinkmann (Walter Rau) (v.l.n.r.).

Engagement für Mensch und Umwelt zahlt sich aus!

Beim Wirtschaftsforum der CSR-Beratungsstelle des Rhein-Kreises Neuss wurde sehr deutlich: Nachhaltiges Wirtschaften bietet große Chancen für den Mittelstand.

Corporate Social Responsibility, kurz CSR, haben wahrscheinlich alle Leser schon einmal gehört. In den großen Konzernen ist dieses unternehmerische Werkzeug fester Bestandteil fast jeder Unternehmensstrategie. Aber lässt sich diese Idee auch im Mittelstand anwenden und zahlt sie sich betriebswirtschaftlich aus? Diese Fragen standen im Fokus des Wirtschaftsforums „Nachhaltiges Wirtschaften als Erfolgsmodell für den Mittelstand“, zu dem die CSR-Beratungsstelle der Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss eingeladen hatte. Über 200 Gäste kamen am 16. Januar in den Eventsaal der Rennbahn Neuss, um den Beiträgen einiger hochkarätiger CSR-Glanzlichter beizuwohnen. Nach der Begrüßungsrede durch Jürgen Steinmetz, in der der Allgemeine Vertreter des Landrates auf das bereits vorhandene

Verantwortungsbewusstsein der KMU im Rhein-Kreis Neuss, aber auch auf die noch nicht genutzten Potenziale durch CSR hinwies, galt die volle Aufmerksamkeit dem Hauptredner dieses Abends: Wolfgang Grupp, der geschäftsführende Inhaber des größten deutschen Herstellers von Sport- und Freizeitbekleidung Trigema, hielt einen fulminanten Vortrag über das Thema „Die Verantwortung von Unternehmern ist die Voraussetzung für sichere Arbeitsplätze“.

Gelebte Nachhaltigkeit: das Beispiel Trigema

Am Beispiel seines Betriebes, den er seit über 40 Jahren nachhaltig führt, ermunterte Wolfgang Grupp das Publikum, den Weg in die

unternehmerische Verantwortung zu wählen. „Zum Erfolg tragen immer viele bei. Nicht nur ein verantwortungsvoller Firmeninhaber oder Geschäftsführer, sondern vor allem auch engagierte und motivierte Mitarbeiter“, ergänzte der Trigema-Chef. Für Wolfgang Grupp ist es deshalb selbstverständlich, seine Belegschaft anständig zu behandeln. „Das haben meine Beschäftigten verdient und das zahlen sie mir durch Leistung zurück und halten damit unsere Firma im Wettbewerb“, erläuterte er. Grupp prangerte an, dass auf der einen Seite immer mehr Menschen den Zugang zu Bildung erhalten, viele trotz dieser Qualifikation das Thema Nachhaltigkeit aber nicht ernstnehmen. In diesem Zusammenhang plädierte der Schwabe für eine Rückkehr des Managements zur Vernunft durch Übernahme von Haftung: Dafür sei die Integration der Geschäftsführung in die Firma und die Nähe zu den Beschäftigten unabdingbar. Verantwortung trägt der Trigema-Inhaber aber auch in anderen Bereichen – so zum Beispiel im Umgang mit der Umwelt, wenn er umweltfreundliche, sich selbst zersetzende Textilien produziert. Darüber hinaus richtet er sein Augenmerk auf die Liefer- und Wertschöpfungskette. Er betonte: „Natürlich will ich wie jeder andere Firmeninhaber auch in erster Linie Geld verdienen, aber Geschäfte mache ich nur mit denen, die verantwortlich und nicht ausbeuterisch mit ihrer Umwelt und ihren Mitarbeitern umgehen.“

Vorbilder im Rhein-Kreis Neuss

Auch im Rhein-Kreis Neuss gibt es einige Vorreiter auf dem Gebiet CSR, die im Anschluss mit dem Trigema-Chef diskutierten. Jutta Zülow von der Zülow AG sagte über ihre Unternehmensstrategie: „Ich übernehme gerne Verantwortung für meine Beschäftigten, für die Umwelt und für Menschen, die nicht immer in der Sonne stehen“. Sie engagiert sich unter anderem in der Tandem-Stiftung für die Integration behinderter



Über 200 Gäste waren in den Eventsaal der Rennbahn Neuss gekommen, um von den fünf CSR-Glanzlichtern zu lernen.



Jürgen Steinmetz, Allgemeiner Vertreter des Landrates Rhein-Kreis Neuss, und Trigema-Chef Wolfgang Grupp.

Menschen durch Sport. Ebenfalls zu Gast bei dem Wirtschaftsforum war Bernd Brinkmann von der Firma Walter Rau, die neben dem Kerngeschäft heute auch umweltfreundliche Grundstoffe für die Kosmetikbranche herstellt. Rau legt großen Wert auf das Wohlbefinden und Engagement seiner Belegschaft: So erradeln die Beschäftigten regelmäßig eine beträchtliche Spendensumme für die McDonald's Kinderstiftung. Jobst Wierich, ehemaliger Handball-Bundesligaspieler des TSV Bayer Dormagen und heute Leiter Politik- und Bürgerdialog Chempark Dormagen, demonstrierte, wie eine Sportart wie Handball die gesamtgesellschaftliche Integration der Menschen einer Region vorantreiben kann. Das Expertenteam komplett machte Dr. Gerd Placke von der Bertelsmann-Stiftung, die sich unabhängig vom Medienunternehmen für das Gemeinwohl engagiert. Er betonte, dass die gesellschaftliche Verantwortung im übrigen nicht nur bei den Unternehmen alleine liege, sondern bei jeder Person. Dr. Placke sagte, dass beim Thema CSR zu sehr auf die großen Konzerne geschaut wurde: „Wir brauchen in diesem Handlungsfeld mehr Unterstützung für kleine mittelständische Unternehmen.“ Diesen Appell griff Moderator Harry Flint abschließend auf, um auf das Projekt der CSR-Beratungsstelle hinzuweisen. „Wir hoffen, viele Nachahmer im Rhein-Kreis Neuss zu finden.“

NRM: Herr Abts, Sie sind Leiter der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss. Was ist das übergeordnete Ziel des CSR-Projektes?

Robert Abts: Wir möchten das Thema Corporate Social Responsibility (CSR), also nachhaltiges Wirtschaften, stärker in die Köpfe der kleinen und mittelständischen Unternehmen bringen. Denn während viele Großunternehmen dieses Instrument bereits in ihrer Unternehmensphilosophie verankern, haben die meisten KMU noch nicht verstanden, dass umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften durchaus im Einklang mit unternehmerischem Profitstreben stehen kann. Letztendlich wirken sich alle drei beim CSR berücksichtigten Dimensionen – Ökonomie, Ökologie und Soziales – langfristig positiv auf das Unternehmen aus. In Zeiten von Wirtschaftskrise, Fachkräftemangel und kritischer Kundschaft ist CSR damit auch ein Wettbewerbsvorteil.



Demonstrierten, wie CSR erfolgreich umgesetzt wird: Wolfgang Grupp (Trigema), Bernd Brinkmann (Walter Rau), Jutta Zülow (Zülow), Jobst Wierich (TSV Bayer Dormagen), Dr. Gerd Placke (Bertelsmann-Stiftung), Jürgen Steinmetz (Allgemeiner Vertreter des Landrates Rhein-Kreis Neuss), Moderator Harry Flint. (v.l.n.r.)



Elke Vohrmann (Fachexpertin der CSR-Beratungsstelle Rhein-Kreis Neuss), Robert Abts und Martina Meeuvissen (Projektleitung CSR-Beratungsstelle Rhein-Kreis Neuss) präsentieren ihre druckfrische CSR-Broschüre (v.l.n.r.). Sie steht zum Download bereit unter www.wfgrkn.de.

NRM: Können Sie anhand eines Beispiels erklären, warum sich die Gleichbehandlung sozialer, ökologischer und ökonomischer Faktoren langfristig lohnt?

Robert Abts: Es gibt viele Belege für den Nutzen von CSR. So weisen Studien zum Beispiel nach, dass die Fehlzeiten in Unternehmen, in denen viel für die Beschäftigten getan wird, wesentlich unter dem Durchschnitt liegen. Den CSR-Nutzen in ökologischer Hinsicht kann man etwa an der Einsparung von Energie messen. Hier gibt es individuell bei jedem Unternehmen andere Möglichkeiten, Potenziale auszuschöpfen – CSR ist wie ein Baukasten-System, das man individuell an das Unternehmen anpassen und ausbauen kann.

NRM: Wie ist Ihr Projekt angelegt und wie können interessierte Unternehmen daran teilnehmen?

Robert Abts: Jeweils vier bis fünf Unternehmen aus den Bereichen Logistik, Chemie, Energie und Umwelt, Ernährungswirtschaft, IT sowie Telekommunikation und Medien

können sich kostenlos mithilfe unserer Beratungsstelle zu CSR-Experten und -Expertinnen und zu Multiplikatoren und Multiplikatorinnen ausbilden lassen. In mehreren Workshops werden wir dafür mit der Geschäftsführung und einem Teil der Belegschaft dieser Unternehmen gemeinsam Ziele und Strategien herausarbeiten und branchenspezifische Masterpläne entwickeln. Die Ergebnisse kommunizieren wir durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Nach Ablauf des Projektes im Juni 2014 soll das Thema in allen teilnehmenden Unternehmen fest verankert sein – und dadurch auch über diesen Zeitraum hinaus im Standort Rhein-Kreis Neuss wirken.

Interessierte Unternehmen können sich gerne melden bei:

Rhein-Kreis Neuss Wirtschaftsförderung
Martina Meeuvissen
Oberstr. 91 · 41460 Neuss
Telefon +49 2131 928 7505 · Telefax: +49 2131 928 8 7505
Martina.Meeuvissen@rhein-kreis-neuss.de

Die Veranstaltung ist Bestandteil des Programms „Gesellschaftliche Verantwortung im Mittelstand“, das durch den Europäischen Sozialfonds und durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales über zwei Jahre gefördert wird.

